

**Deputationsvorlage
für die Sitzung der Deputation
für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S)
am 11. April 2013**

**Wirtschaftsplan 2014-2015 und Finanzplan 2016-2017
des Sondervermögens Kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall)**

A) Sachdarstellung

Die finanzielle Abwicklung der kommunalen Abfallentsorgung erfolgt über ein Sondervermögen nach § 26 Abs. 2 der Landeshaushaltsordnung mit eigener Wirtschafts- und Rechnungsführung unter dem Namen „Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall)“. Das SVAbfall ist ein personalloses Sondervermögen, das vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr bewirtschaftet und verantwortet wird. Gemäß § 2a Abs. 1 des Ortsgesetzes über die Entsorgung von Abfällen in der Stadtgemeinde Bremen (AOG) ist rechtzeitig vor Beginn des Wirtschaftsjahres der Entwurf eines Wirtschaftsplanes aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und dem maßnahmebezogenen Investitionsplan nebst Anlagen, insbesondere der Gebührenbedarfsberechnung. Der Wirtschaftsplan enthält keine Stellenübersicht, da es sich bei dem SVAbfall um ein personalloses Sondervermögen handelt. Der Plan stellt in einer Übersicht die Auswirkungen auf die Entwicklung des Gebührenbedarfes dar, der zum Ausgleich des Erfolgsplans notwendig ist.

Der Erfolgsplan 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von 33 TEUR, für die Jahre 2015 bis 2017 jeweils mit 18 TEUR.

Die Umsatzerlöse resultieren aus den Gebühreneinnahmen in den Bereichen Hausabfall und Gewerbeabfall und den Entgelten der Systembetreiber (Duales System) sowie aus den sonstigen betrieblichen Erträgen. In den Umsatzerlösen ist die jeweils für die Planjahre ermittelte Unterdeckung als Forderung gegenüber den Gebührenzahlern enthalten, wodurch die Umsatzerlöse durch die Unterdeckungen erhöht werden.

Die Aufwendungen entstehen überwiegend aus bezogenen Leistungen der beauftragten privaten Entsorgungsunternehmen und des Umweltbetriebes Bremen. Die Personalkosten des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des SVAbfall entstehen, werden als Sachkosten in den bezogenen Leistungen des personallosen SVAbfall gebucht.

Die Abschreibungen steigen ab 2014 an. Ursache hierfür sind Investitionen in die Betriebsflächen für die Recycling-Stationen Borgfeld und Hohentor sowie in den Betriebshof Obervielander Straße.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Aufwendungen ist differenziert in den Erläuterungen zum Wirtschaftsplan dargestellt.

Die Kosten und die Erlöse im Hausabfallbereich entwickeln sich auseinander. Das daraus resultierende operative Defizit kann nach 16 Jahren Gebührenstabilität mit den Gebührenüberdeckungen aus den vergangenen Jahren voraussichtlich noch bis in das Jahr 2013 hinein ausgeglichen werden. Im Wirtschaftsplan 2014 ff. bedeutet dies, dass für den Gebührenbedarfszeitraum 2014 bis 2016 ein Gebührenmehrbedarf in Höhe von 8.601 TEUR (2014), 10.142 TEUR (2015) und 10.790 TEUR (2016) sowie eine Unterdeckung aus dem Jahr 2013 in Höhe von 1.394 TEUR ausgewiesen wird.

Ebenso wird für den Gebührenbereich „Gewerbeabfälle“ für den Gebührenbedarfszeitraum 2014 bis 2016 ein Gebührenmehrbedarf in Höhe von 257 TEUR (2014), 306 TEUR (2015) und 311 TEUR (2016) sowie eine Unterdeckung aus dem Jahr 2013 in Höhe von 273 TEUR ausgewiesen.

Die Unterdeckungen im Haus- und im Gewerbeabfallbereich sind in den Gebührenblättern zum Wirtschaftsplan ausgewiesen.

B) Beschlussvorschlag

1. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie beschließt den Wirtschaftsplan 2014 bis 2015 des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall).
2. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie nimmt den Finanzplan 2016 bis 2017 und den Gebührenbedarf des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall) für den Zeitraum 2014 bis 2016 zur Kenntnis.

Anlagen: Entwurf des Wirtschaftsplans 2014 bis 2015 und des Finanzplans 2016 bis 2017 des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall)

Wirtschaftsplan 2014 und 2015 für das	
Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung	
zuständiges Fachressort:	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Ansprechpartner:	Herr Schreve
Inhaltsübersicht	
1. Erfolgsplan	
2. Vermögensplan	
3. Maßnahmenbezogener Investitionsplan	

Maßnahmenbezogener Investitionsplan

Ifd. Nr.	Bezeichnung	Projekte	Anteil Drittmittel in %	Ist 2012 TEUR	Plan Ifd. Jahr TEUR	Wirtschaftsplan		Finanzplan	
						Planjahr 2014 TEUR	Planjahr 2015 TEUR	Planjahr 2016 TEUR	Planjahr 2017 TEUR
1	<u>Immaterielle Wirtschaftsgüter</u>								
	Summe immaterielle Wirtschaftsgüter								
2	<u>Unbebaute und bebaute Grundstücke</u>								
2.1.		Betriebshof Obervielander Str.		9	100				
		Recycling-Station Borgfeld		16	470	300			
		Recycling-Station Hohentor			880	204			
		Wertstoffsammelplätze			50	50	50	50	50
	Summe unbebaute und bebaute Grundstücke			25	1.500	554	50	50	50
3	<u>Maschinen und technische Anlagen</u>								
	Summe Maschinen und technische Anlagen								
4	<u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>								
	Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung								
5	<u>Anlagen im Bau (Großprojekte)</u>								
	Summe Anlagen im Bau								
6	<u>Finanzanlagen / Beteiligungen</u>								
	Summe Finanzanlagen / Beteiligungen								
7.	<u>Summe Übrige Investitionen unter 250 T€</u>			35	97	97	97	97	97
	Summe Investitionen			61	1.597	651	147	147	147

2. Vermögensplan							
lfd. Nr.	Bezeichnung	Ist 2012 T€	Plan lfd. Jahr T€	Wirtschaftsplan		Finanzplan	
				Planjahr 2014	Planjahr 2015	Planjahr 2016	Planjahr 2017
				T€	T€	T€	T€
1	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	11	8	33	18	18	18
2	Abschreibungen	180	192	215	268	268	268
3	Restbuchwerte Anlagenabgänge						
4	Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufwendungen / Erträge						
5	Entnahme von Eigenmitteln	-87	3.064	9.261	10.309	10.962	11.670
6	Kreditaufnahme						
6a	Gebührenüber-/unterdeckungen	-43	-1.667	-8.858	-10.448	-11.101	-11.809
7	Erhaltene Drittmittel						
8	Zuführung aus dem Haushalt						
9	Summe Mittelherkunft:	61	1.597	651	147	147	147
10	Investitionen	61	1.597	651	147	147	147
11	Mittelverwendung Umlaufvermögen						
12	Zuführung von Rücklagen						
13	Kredittilgung						
14	Abführung an den Haushalt						
15	Summe Mittelverwendung:	61	1.597	651	147	147	147

Wirtschaftsplan für Sonstige Sondervermögen

Blatt 2

1. Erfolgsplan							
Sonst. Sondervermögen:							
Planungszeitraum:							
			Wirtschaftsplan		Finanzplan		
lfd. Nr	Planungsgrößen	Vorläufiges Ist 2012	Plan lfd. Jahr 2013	Planjahr 2014	Planjahr 2015	Planjahr 2016	Planjahr 2017
Gewinn- und Verlustrechnung							
1	Umsatzerlöse	50.939	54.502	55.031	56.620	57.273	57.982
2	Bestandsveränderung						
3	sonstige Erträge	1.784	1.881	1.696	1.696	1.696	1.711
4	Summe Erträge	52.723	56.383	56.727	58.316	58.969	59.692
5	bezogenes Material	0	1	1	1	1	1
6	bezogene Leistungen	51.971	55.424	55.715	57.206	58.020	58.742
7	Abschreibungen	180	192	215	268	268	268
8	sonstiger betrieblicher Aufwand	579	779	779	839	679	679
9	Summe Aufwand	52.731	56.396	56.710	58.314	58.967	59.690
10	Betriebsergebnis	-7	-13	17	2	2	2
11	Beteiligungsergebnis						
12	Zinserträge	19	21	16	16	16	16
13	Zinsaufwand						
14	Finanzergebnis	19	21	16	16	16	16
15	Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11	8	33	18	18	18
16	a.o. Erträge	0	0		0	0	0
17	a. o. Aufwand	0	0		0	0	0
18	a. o. Ergebnis	0	0		0	0	0
19	Steuern vom Eink. und Ertrag	0	0		0	0	0
20	sonstige Steuern	0	0		0	0	0
21	Ergebnis nach Steuern	11	8	33	18	18	18

Anlage

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014 - 2015 und Finanzplan 2016 - 2017

Allgemeines

Der Wirtschaftsplan 2014 bis 2015 und der Finanzplan 2016 bis 2017 ist das Ergebnis einer strukturierten Planung der Kosten und Erlöse. Sie gliedern sich in folgende Einzelpläne:

- Erfolgsplan
- Vermögensplan
- Maßnahmebezogener Investitionsplan

mit den Anlagen

- Erläuterungen zum Wirtschaftsplan
- Zusammenstellung über Zahlungen aus dem/an den Haushalt 2014 - 2017
- Gebührenbedarfsberechnung Hausabfall 2014 bis 2016
- Gebührenbedarfsberechnung Gewerbeabfälle 2014 bis 2016

Für das Geschäftsjahr 2012 erfolgt die Darstellung mit den voraussichtlichen Ist-Werten (vorbehaltlich des Jahresabschlusses). In die Gebührenbedarfsberechnungen und den Erfolgsplan sind die Über- und Unterdeckungen der Vorjahre eingeflossen.

Erfolgsplan SV Abfall

Der Erfolgsplan 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von 33 TEUR, für 2015, 2016 und 2017 mit jeweils 18 TEUR. In den Umsatzerlösen ist die jeweils für die Planjahre ermittelte Unterdeckung enthalten.

Erträge 2014 ff.

Die Umsatzerlöse resultieren aus den Gebühreneinnahmen in den Bereichen Hausabfall und Gewerbeabfall sowie aus den Entgelten der Systembetreiber (Duales System). In den Werten des Erfolgsplanes sind die ermittelten Unterdeckungen als Forderungen gegenüber den Gebührenzahlern enthalten, wodurch die Umsatzerlöse um die Unterdeckungen erhöht werden. Die um diese Unterdeckungen bereinigten Umsatzerlöse und Entgelte betragen im Bereich Hausabfall 44.952 TEUR und im Bereich Gewerbeabfall 1.221 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Mieten und Pachten (571 TEUR), den Verkauf von Papier/Pappe (825 TEUR) sowie aus der buchungstechnisch begründeten Auflösung von Wertberichtigungen für Abfallgebühren (300 TEUR). Diese Erträge bleiben in den Jahren 2014 bis 2017 weitgehend konstant.

Aufwand 2014 ff.

Die Aufwendungen entstehen überwiegend aus den bezogenen Leistungen der beauftragten privaten Entsorgungsunternehmen und des Umweltbetriebes Bremen. Die Kostensteigerungen gegenüber 2013 resultieren aus Preis-anpassungen (Preisgleitklauseln) in den Leistungsverträgen mit den privaten Entsorgungsunternehmen und der Rahmenvereinbarung mit dem Umweltbetrieb Bremen.

Die Personalkosten des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des SV Abfall entstehen, werden als Sachkosten in den bezogenen Leistungen des personallosen SV Abfall gebucht.

Die Abschreibungen steigen ab 2014 an. Ursache hierfür sind Investitionen in die Betriebsflächen für die Recycling-Stationen Borgfeld und Hohentor sowie in den Betriebshof Obervielander Straße.

Zinserträge

Die Zinserträge sind aufgrund des konstant niedrigen Zinsniveaus in geringer Höhe durchgeplant.

Vermögensplan (Mittelverwendung und –herkunft)

a) Abfallsammlung

Für die Beschaffung von Rest- und Bioabfallgefäßen sind jährlich 95 TEUR geplant.

b) Betriebsgebäude

Für die Planung und den Bau der Recycling-Station Borgfeld sind Investitionsmittel in Höhe von 470 TEUR in 2013 und 300 TEUR in 2014 vorgesehen. Für den Ausbau der citynahen Recycling-Station Hohentor (Betriebsfläche Woltmershauser Allee) sind Mittel für den Neubau in Höhe von insgesamt 1.100 TEUR (2012 16 TEUR, 2013 880 TEUR, 2014 204 TEUR) eingestellt.

Für den Ausbau des Abfallbildungs- und Beratungszentrums auf der Betriebsfläche Obervielander Straße (Recycling-Station Kirchhuchting) im Bereich Ressourcenschutz sind 100 TEUR für 2013 eingestellt.

Für Wertstoffsammelplätze werden Mittel in Höhe von 50 TEUR für jedes Jahr eingestellt.

- c) Betriebs- und Geschäftsausstattung
Für Maschinen, Geräte, Inventar, Hard- und Software sind für 2014 bis 2017 je 2 TEUR berücksichtigt.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt vollständig aus den Eigenmitteln des SV Abfall. Eine Darlehensaufnahme ist nicht notwendig.

Gebühren

- a) Gewerbeabfälle

Die Kosten und Erlöse führen im Wirtschafts- und Finanzplan 2014 ff. zu einem Defizit im operativen Ergebnis.

Für den Gebührenzeitraum 2014 bis 2016 wird ein Gebührenmehrbedarf von 257 TEUR (2014), 306 TEUR (2015) und 311 TEUR (2016) sowie eine Unterdeckung aus dem Jahr 2013 in Höhe von 273 TEUR ausgewiesen.

- b) Hausabfall

Die Kosten und Erlöse führen im Wirtschafts- und Finanzplan 2014 ff. zu einem Defizit im operativen Ergebnis.

Für den Gebührenzeitraum 2014 bis 2016 wird ein Gebührenmehrbedarf in Höhe von 8.601 TEUR (2014), 10.142 TEUR (2015) und 10.790 TEUR (2016) sowie eine Unterdeckung aus dem Jahr 2013 in Höhe von 1.394 TEUR ausgewiesen

Anlage

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung

Zusammenstellung der Einzelansätze über Zahlungen aus dem / an den Haushalt

- alle Beträge in T€ -

Haushaltsstelle	Zweckbestimmung/Zahlungsgrund	IST 2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zahlungen aus dem Haushalt							
Aus den folgenden Haushaltsstellen wurden / werden Zahlungen geleistet:							
		0	0	0	0	0	0
		0	0	0	0	0	0
...							
...							
Summe:		0	0	0	0	0	0
Zahlungen an den Haushalt							
Aus den folgenden Haushaltsstellen wurden / werden Zahlungen geleistet:							
0680 / 42845-0	Refinanzierung Mitarbeiter Abschnitt 232	641	645	734	749	764	779
(SV Abfall)							
...							
Summe:		641	645	734	749	764	779

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung

Gebührenbedarfsberechnung Hausabfall

Nr.	Kosten (in TEUR)	IST 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Materialaufwand						
	a) Roh-/Hilfs-/ Betriebsstoffe	0	1	1	1	1	1
	b) bezogene Leistungen	50.403	53.673	54.244	55.688	56.493	57.208
2	Personalaufwand						
	a) Löhne, Gehälter						
	b) Sozialabgaben						
3	Sonstige betriebliche Aufwendungen	577	772	772	831	674	674
4	Sonstige Steuern						
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
5	Kalkulatorische Kosten						
	a) Abschreibungen	191	200	247	286	286	286
	b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
6	Interne Verrechnungen						
A	Gesamtkosten	51.171	54.646	55.265	56.806	57.454	58.169

	Erlöse (in TEUR)	IST 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
7	Umsatzerlöse aus Gebühren						
	Abfall-Gebühren	43.975	43.721	43.656	43.656	43.656	43.656
	Deponie-Gebühren	459	460	729	729	729	729
8	Umsatzerlöse aus Entgelten	916	575	567	567	567	567
	Umsatzerlöse aus Gewerbeabfällen						
	Umsatzerlöse kfm. Bereich						
9	Sonstige Umsatzerlöse						
10	Sonstige betriebliche Erträge	1.784	1.881	1.696	1.696	1.696	1.711
	Zinserträge	19	21	16	16	16	16
11	Erlöse aus internen Verrechnungen						
B	Gesamterlöse	47.153	46.659	46.664	46.664	46.664	46.678

	Ergebnisse (in TEUR)	IST 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
12	Zwischensumme	-4.018	-7.988	-8.601	-10.142	-10.790	-11.491
13	Entnahme						
14	a) Über- (+) / Unterdeckung (-) Vorjahre	4.018	6.593				
C	Über-/ Unterdeckung	0	-1.394	-8.601	-10.142	-10.790	-11.491

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung

Gebührenbedarfsberechnung Gewerbeabfälle

Nr.	Kosten (in TEUR)	IST 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Materialaufwand						
	a) Roh-/Hilfs-/ Betriebsstoffe	0	0	0	0	0	0
	b) bezogene Leistungen	1.568	1.752	1.471	1.519	1.527	1.535
2	Personalaufwand						
	a) Löhne, Gehälter						
	b) Sozialabgaben						
3	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	6	6	8	4	4
4	Sonstige Steuern						
5	Kalkulatorische Kosten						
	a) Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
	b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
6	Interne Verrechnungen						
A	Gesamtkosten	1.571	1.758	1.478	1.526	1.531	1.539

	Erlöse (in TEUR)	IST 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
7	Umsatzerlöse aus Gebühren						
	Abfall-Gebühren						
	MHW-Gebühren	1.297	1.486	1.221	1.221	1.221	1.221
	Gewerbeabfall						
	Deponie-Gebühren						
8	Umsatzerlöse aus Entgelten						
	Abfall-Entgelte						
	MHW-Entgelte						
	Deponie-Entgelte						
	Umsatzerlöse aus Betrieb gewerblicher Art						
	Umsatzerlöse aus Gewerbeabfällen						
9	Sonstige Umsatzerlöse						
	Fernwärmeerlöse						
	Stromerlöse						
10	Sonstige betriebliche Erträge						
	Zinserträge						
11	Erlöse aus internen Verrechnungen						
B	Gesamterlöse	1.297	1.486	1.221	1.221	1.221	1.221

	Ergebnisse (in TEUR)	IST 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
12	Zwischensumme	-274	-273	-257	-306	-311	-319
13	Rücklagenentnahme						
14	a) Über- (+) / Unterdeckung (-) Vorjahre	231					
C	Über-/ Unterdeckung	-43	-273	-257	-306	-311	-319